

Inhalt

JUNI 1985	
	Seite
Fruchthof Überetsch in Betrieb	166
Gründung des „Fruchthofes Überetsch“	167
Frühjahrs-Fröste 1985	170
Winterfrostschäden in Südtirol – geringer als befürchtet	172
Prüfstelle für Sprühgeräte vorgestellt	173
Zur Eröffnung der Prüfstelle für Sprühgeräte	174
Warum Marktrücknahmen bei Obst und Gemüse?	175
Ist Roundup in Junganlagen bedenkenlos einzusetzen?	177
17. Geisenheimer Rebveredlertagung	179

Impressum

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Straße 9
Genehmigung des Tribunals
Bozen, R.St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964
Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Hermann Oberhofer
Redaktionssekretärin:
Maria Kiem

Für Werbeanzeigen wenden
Sie sich an Fräulein Alma Zöschg,
39011 Lana · Tel. 0473/51298

DRUCK: Medus OHG, Meran
St. Georgenstraße 7/a

obstbau weinbau

Erscheint monatlich. Der Bezug der Zeitschrift ist an die Mitgliedschaft beim Beratungsring gebunden.

Jahresabonnement für ordentliche Mitglieder L. 25.000, für korrespondierende Mitglieder L. 48.000. Bezug im Ausland: L. 60.000.-

Zum Titelbild

Frühjahrsfröste haben im Südtiroler Obstbau praktisch keine Schäden verursacht. Wohl auch dank der Abwehr über die Beregnung.
Foto: J. Petermair, Beratungsring.

Fruchthof Überetsch in Betrieb

Die Obstgenossenschaft „Fruchthof Überetsch“ hat vor kurzem in Frangart in ihrem neuen Gebäude den Betrieb voll aufgenommen. Am Samstag, dem 1. Juni 1985, lud der Vorstand der Genossenschaft die Mitglieder sowie zahlreiche Vertreter der Behörden, der Landespolitik und der Südtiroler Obstwirtschaft ein, um ihnen das neue Lagerhaus vorzustellen und es einzuweihen.

Bei strahlendem Wetter fand sich in der festlich geschmückten Versandhalle ein zahlreiches Publikum ein. Der Obmann der Genossenschaft Christoph SCHMID hieß Mitglieder und Gäste herzlich willkommen und berichtete in prägnanter Form über die Geschichte dieser noch jungen Obstgenossenschaft.

„Wir feiern heute“, betonte der Obmann, „nicht nur die Einweihung des neuen Lagerhauses, sondern gleichzeitig auch das 10jährige Bestehen unserer Genossenschaft. Sie kann, trotz ihres erst kurzen Bestehens, auf eine wechselvolle Entwicklung zurückblicken.“

Der Obmann schildert dann, wie die Genossenschaft aus dem Kreis der Lieferanten der traditionsreichen Obsthandelsfirma Fruchthof J. Kössler hervorgegangen ist. Es gab zunächst nicht wenige Probleme mit dem zu engen und technisch überholten Magazin in Sigmundskron.

Dies ließ bei Vorstand und Mitgliedern den Gedanken reifen, ein neues Lagerhaus zu bauen, wohl wissend, welche große finanzielle und organisatorische Aufgaben ein solcher Schritt mit sich bringt.

Die Verhandlungen mit der Landesverwaltung um die notwendige finanzielle Unterstützung verliefen anfangs sehr mühsam und stockend. Auch der Kauf des Grundstückes in Frangart sowie die Baugenehmigung erforderten einen mehrjährigen, harten Einsatz der Vorstandsmitglieder. Besondere Probleme entstanden, weil das ins Auge gefaßte Grundstück an der Überetscher Straße in Frangart zunächst vom Pächter abgelöst und von Vorkaufsrechten befreit werden mußte. Hiermit vergingen mehrere Jahre. Erst als alle Finanzierungsfragen in Bozen, Rom und Brüssel geklärt waren und der Kostenvoranschlag von 9,7 Milliarden Lire genehmigt war, konnte man im Frühjahr 1983 den Bau in Angriff nehmen. Da die Genossenschaft schon im Herbst 1983 dringend die neuen Lagerräume brauchte, begann nun ein Rennen gegen die Zeit.

Erst mußte auf dem sumpfigen Baugrund ein solides Fundament gelegt werden, dann wurden die Lagerzellen in Fertigbauweise erstellt. Man arbeitete rund um die Uhr und viele Beobachter der Bauszene zweifelten, ob der Bau rechtzeitig zur Ernte fertig sein wird. Doch im September 1983 war das Rennen erfolgreich gelaufen und die ersten Jonathan konnte man am 12. September einlagern.

Nach diesem mit dem verdienten Applaus bedachten Bericht an die Festversammlung ersuchte Obmann SCHMID den Pfarrer von Frangart den Neubau zu segnen.

Anschließend räumte Landesrat Luis DURNWALDER in seiner Ansprache ein, anfänglich den Bauplänen der Genossenschaft skeptisch gegenüber gestanden zu haben. Ihm schwebte eine andere Lösung vor: nämlich die Verteilung der Ex-Kössler-Lieferanten auf mehrere im Raum Bozen bestehende Genossenschaften. Doch eine von ihm angeregte Untersuchung ergab, daß dies die teurere Lösung wäre. Dies habe ihn dann bewogen, das vom Genossenschaftsvorstand vorgelegte Projekt zu unterstützen und nach Kräften zu fördern.

Der Landesrat wünschte der Genossenschaft ein erfolgreiches Wirtschaften, wofür die bereits bewiesene Tüchtigkeit und Ausdauer des Obmannes und der Vorstandsmitglieder sicher die beste Voraussetzung seien.

Der Bürgermeister der Gemeinde Eppan Erwin WALCHER erinnerte in seinen Begrüßungsworten ebenfalls an einige schwierige Phasen während der Verwirklichung dieses Bauvorhabens. Doch die Gemeinde habe sich bemüht, ein guter Partner der Genossenschaft zu sein und werde dies auch in Zukunft tun. Er wünschte den Mitgliedern viel Erfolg und für die nächsten Jahre gute Obstpreise, damit das Abzahlen der Schulden nicht zu schwer falle. Zum Schluß dieser stimmungsvollen Feier hob Vizeobmann Peter BRIGL die großen Verdienste hervor, welche sich Obmann Christoph SCHMID um die junge Genossenschaft erworben habe. Besonderen Einsatz habe die Lösung der vielen Probleme um den Neubau gefordert. Es sei ihm aber gelungen, Mittel und Wege zur Finanzierung zu finden und ein technisch ausgereiftes Projekt zu verwirklichen. Dafür, betonte Peter BRIGL, sei ihm heute im Namen aller Mitglieder herzlich gedankt.

Während der anschließenden Besichtigung des Betriebes konnten Mitglieder und Gäste kurz die wichtigsten Einrichtungen und die moderne Arbeitsweise kennenlernen. Besonderes Interesse fand beim Publikum der Arbeitsraum mit der modernen, computergesteuerten Sortiermaschine. Das Obst wird schonend im Wasser transportiert und von einer zentralen Computeranlage überwacht, welche Maß und Farbe jedes einzelnen Apfels festhält. Damit reiht sich der „Fruchthof Überetsch“ gewiß unter den modernsten und best ausgestatteten Verarbeitungsbetrieben Südtirols ein.

Wir wünschen, daß die junge Obstgenossenschaft mit dem wohlklingenden Namen „Fruchthof Überetsch“ zum Wohle ihrer Mitglieder bei Kunden und Konsumenten ein Begriff für anspruchsvolle Fruchtqualität und sorgfältige Verarbeitung wird.

W. DRAHORAD, Beratungsring